

An die
LIGHTHOUSE FOUNDATION
Palmaille 63
22767 Hamburg



Exkursion der
HIGH SEAS HIGH SCHOOL® 2003/04
nach Isla Contoy/Mexico
vom 2. - 4. März 2004

PROJEKTBERICHT

1. Vorwort

Die HIGH SEAS HIGH SCHOOL (HSHS) ist ein Projekt der HERMANN LIETZ-SCHULE SPIEKEROOG und verfolgt das Ziel, junge Menschen der 11. gymnasialen Jahrgangsstufe im Verlauf eines halbjährlichen Schulprojekts in ihrer Eigenverantwortung zu stärken und sie auf ihr Leben als junge Erwachsene in der Gesellschaft vorzubereiten. Auf dem Traditionssegelschiff *Thor Heyerdahl* führt die Reise in einer engen Bordgemeinschaft mit Crew und Lehrern über den Atlantik in Länder Mittel- und Südamerikas. Alle Schüler arbeiten verantwortlich im Schiffsbetrieb, erhalten Unterricht an Bord, unternehmen mehrwöchige Landexkursionen und dokumentieren ihre Reise. Eine ganzheitliche Entwicklung der Persönlichkeit, Stärkung der Selbstverantwortung, die Orientierung der Unterrichtsinhalte an konkreten Sinnzusammenhängen und internationale Bildung sind die zentralen Zielsetzungen des Projekts, das seine Grundlagen aus der Pädagogik der Landerziehungsheime und dem *Outward Bound*-Konzept nach KURT HAHN bezieht.

Im Rahmen der HIGH SEAS HIGH SCHOOL 2003/04 (HSHS) wurde vom 2.–4. März 2004 eine Exkursion mit 29 Schülern in den Nationalpark ISLA CONTOY/MEXICO unternommen. Dieses Projekt wurde durch die LIGHTHOUSE FOUNDATION finanziell gefördert. Teil des Vertrages ist dabei, Erfahrungen und Empfehlungen der Exkursion in einem Bericht zur Verfügung zu stellen. Mit diesem Schreiben geht der LIGHTHOUSE FOUNDATION dieser Bericht zu. Die spanische Version ist unmittelbar in Arbeit und wird umgehend nachgereicht. Der Projektbericht besteht aus folgenden Teilen:

1. Vorwort
2. Bericht der HSHS-Schüler
3. Bericht der Projektleitung HSHS
4. Ausblick auf zukünftige Exkursionen



Anlagen des Berichts

- Programm der Aktivitäten im NATIONALPARK ISLA CONTOY (erstellt durch Isla Contoy)
- Ausgabenbelege HSHS (Kopien)
- Quittung Materialien an NP Isla Contoy
- Quittung der Ausgaben Aufenthalt Isla Contoy

Mit freundlichem Gruß.

Spiekeroog, den 25. Mai 2004

.....
Dr. Hartwig Henke, OStD. i.P.
Geschäftsführer und Leiter HL-Schule Spiekeroog und
High Seas High School

.....
M. Riecken, Dipl.-Päd.
Projektleiter High Seas High School 2003/04

2. Bericht der Schülerinnen und Schüler der HIGH SEAS HIGH SCHOOL 2003/04 über die Exkursion im Nationalpark Isla Contoy vom 02. - 04. März 2004

2.1 Bericht über den Aufenthalt im Nationalpark

Wir verbrachten drei Tage im Nationalpark *Isla Contoy*, in denen wir die Insel und den Nationalpark kennen lernen sollten. Nach unserer Ankunft am Morgen des 02.03.2004 wurden wir von JUAN JOSÉ CADENA, einem Biologen der Station, begrüßt und in die Station eingewiesen. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, bekamen wir eine Führung über das Gelände der Station und besichtigten das Besuchermuseum. Wir waren über den guten Zustand und die technische Ausstattung der Station überrascht. Bei unserem Landaufenthalt in Costa Rica hatten wir zuvor schon mehrtägige Exkursionen in verschiedene Nationalparks unternommen und waren von dort einfachere Verhältnisse gewohnt. Nach einem sehr guten Mittagessen fuhren wir mit einem Motorboot zu Nistplätzen von Kormoranen, Pelikanen und Fregattvögeln und beobachteten diese sowohl von Land als auch vom Wasser aus. Wir haben bei dieser Bootstour viel Interessantes über diese Vögel erfahren. Nach einiger freien Zeit, die die meisten am Strand oder mit Schnorcheln verbrachten, trafen wir uns zu einem Vortrag über die Station im Nationalpark mit ihren Projekten, z.B.

zur nachhaltigen Entwicklung, und der Tier- und Pflanzenwelt der Insel. Der Vortrag von JUAN JOSÉ CADENA wurde auf Englisch gehalten und war dennoch gut verständlich. Leider war die *Powerpoint-Präsentation* in spanischer Sprache. Nach dem Vortrag, erstellten wir eine Statistik zur Schonzeit von Fischen, um herauszufinden, wie viele Fische von den Fischern des Camps der Insel gefischt werden dürfen. Dazu vermaßen, wogen



Anreise der HSHS nach Isla Contoy

und seziierten wir zur Geschlechtsbestimmung 25 Fische mit Mitarbeitern der Station und protokollierten die Daten. Nach dem Abendessen war kein Programm. Wir nutzten die Zeit um das Gelände der Station nochmals zu besichti-

gen, an den Strand zu gehen oder bald schlafen zu gehen.

An unserem zweiten Tag teilten wir uns in zwei Gruppen. Die eine Gruppe wanderte zur Südspitze der Insel und schnorchelte von dort zurück, wobei die meisten viele Fische, einige sogar Rochen, beobachten konnten. Sicherlich noch interessanter wäre gewesen, wenn wir zum Riff gefahren wären, aber dies durften aufgrund der Wetterlage nur die Erfahreneren unter uns am nächsten Tag. Währenddessen war die zweite Gruppe mit dem Motorboot Richtung Norden unterwegs, wo ein Fischercamp besichtigt und der Leuchtturm bestiegen wurde, von dem man einen schönen Ausblick über die ganze Insel hatte. JUAN JOSÉ CADENA erzählte von der Zusammenarbeit des Nationalparks mit den Fischern. Nach dem Mittagessen hatten wir wieder etwas freie Zeit, bevor wir einen Strandabschnitt von Kokospalmblättern und –nüssen freiräumten, um den Schildkröten einen Monat später die Eiablage zu erleichtern. Das war spannend, hat Spaß gemacht und wir fühlten uns nützlich, allerdings hätten wir gerne auch die Schildkröten gesehen. Die alten Palmwedel wurden verbrannt, die Kokosnüsse im Feuer ge-

röstet und danach von uns gegessen. Am Abreisetag fuhr eine kleine Gruppe von erfahrenen, guten Schnorchlern zum Riff. Die anderen hatten Freizeit und nutzten diese größtenteils, um bei der Station noch einmal die Unterwasserwelt beim Schnorcheln anzuschauen. Nach dem



Bestimmung von Fischen in der Nationalpark-Station Isla Contoy

Mittagessen fuhren wir zurück zu unserem schwimmenden Zuhause, der *Thor Heyerdahl*.

2.2 Einschätzung der Exkursion in den Nationalpark Isla Contoy durch die HSHS-Schüler

Das Programm, welches das Team für uns geplant hatte, war sehr interessant. Viele Wünsche von uns wurden berück-

sichtigt, so dass uns die Lust an den Aktivitäten nicht verging. Wir haben sehr viel über den Naturschutz hier auf der Insel erfahren. Die Insel bietet den Menschen die Möglichkeit, sich über die Vorteile der *nachhaltigen Entwicklung*, die hier praktiziert wird, bewusst zu werden. Wir hätten jedoch gerne mehr über das Riff hier in der Nähe und die Lebewesen im Meer erfahren. Das Verhalten, die Eiablage sowie der Lebensraum von Schildkröten hätten uns noch interessiert und wir hätten gerne noch mehr von der aktiven Arbeit der Naturschutzgruppe mitbekommen. Es wäre spannend gewesen, in kleinen Gruppen mit einem Mitarbeiter des Parks unterwegs zu sein. Dann hätten wir selbst aktiver zum Naturschutz beitragen können, wie wir es z.B. durch das Freiräumen des Strandabschnittes bereits getan hatten, aber dafür war unser Aufenthalt wahrscheinlich zu kurz. Bei längeren Aufenthalten könnte man vielleicht die Option einbringen in Gruppen von etwa fünf Personen die Insel anhand von Fragen selber zu erkunden, eine Art Expedition. Trotzdem haben wir viel von der Arbeit des Nationalparks mitbekommen und viel über die Natur sowie dem Verhalten ihr gegenüber gelernt. Dazu gehören auch die Lebensräume Küste, Meer und Riff mit den Tieren, insbesondere den Vögeln, die auf der Insel beheimatet sind. Wir haben auch erfahren, dass man sich sechs Monate lang ausschließlich von Kokosnüssen ernähren kann.

Uns hat der Aufenthalt auf *Isla Contoy* sehr gut gefallen, vor allem wollen wir ein großes Lob an die Küche aussprechen, da

sie sich stets viel Mühe gegeben und uns das Essen immer sehr gut geschmeckt hat. Unsere Unterbringung war auch zufrieden stellend. JUAN JOSÉ CADENA hat sich viel mit uns beschäftigt und ist auf unsere Bedürfnisse eingegangen. Wir haben uns sehr gefreut, dass wir in der Station so herzlich aufgenommen wurden und dass das Team uns bei allen Fragen mit Rat und Tat zur Hilfe stand.



Spiekeroog, den 24. Juni 2004

*Zusammengestellt aus den Berichten der
Schüler und Schülerinnen der
High Seas High School 2003/04*

*Textbearbeitung: Nadine Utz, HSHS
Redaktion: Michael Riecken, Projektleiter HSHS*



3. Bericht der Projektleitung der HIGH SEAS HIGH SCHOOL 2003/04

3.1. Programmablauf

2. März 2004

- 8.00 Transfer Isla Mujeres - Isla Contoy
Begrüßung durch Juan José Cadena
Zimmerbelegung
- 11.00 Führung durch die Station
Besuchermuseum
Geländerundgang, Nistplätze von
Fregattvögeln
- 15.00 Mittagessen
- 16.00 Bootsfahrt entlang der Insel
Besuch von Nistplätzen
Erläuterungen der Führer
- 18.00 Vortrag über Isla Contoy
(spanische Powerpoint-Präsentation und
engl. Vortrag)
- 19.00 Arbeiten mit Fischen (Geschlechts-
bestimmung, Messen, Wiegen)
- 20.00 Abendessen anschl. Freizeit

3. März 2004

- 8.00 Frühstück
- 9.30 Wanderung und Schnorcheln
Besteigung des Leuchtturms
Besichtigung des Fischercamps
(in zwei getrennten Gruppen)
- 14.00 Mittagessen
- 16.00 Säuberung des Strandes von Kokospal-
men
- 17.30 Schreibarbeiten der Schüler
- 20.00 Abendessen und Freizeit

4. März 2004

- 8.00 Frühstück, Putzen
Freizeit, Schnorcheln
- 14.00 Mittagessen
- 15.30 Rückfahrt nach Isla Mujeres

3.2. Zur Durchführung der Exkur- sion auf Isla Contoy

Die naturkundliche Exkursion der HIGH SEAS HIGH SCHOOL 2003/04 auf Isla Contoy war hervorragend geeignet, den Schülern an einem konkreten Beispiel die Zusammenhänge und Problematik zwischen Schutz und Nutzung von Naturräumen zu zeigen. Zugleich weist die Insel für Schüler und allgemein für Besucher einen großen Freizeitwert auf (Schnorcheln, Strand). Die bereits im Verlauf des naturwissenschaftlichen Unterrichts der HSHS-Reise besprochenen und gelernten Themen und Inhalte wurden greifbarer und konnten durch die Thematik der nachhaltigen Entwicklung in einen sozio-ökonomischen Kontext eingeordnet werden. Wie bereits in den Schülerberichten angesprochen ist dabei die aktive, eigene (Mit-)Arbeit im Verlauf der Exkursion von erheblicher Bedeutung.

Die HSHS-Schüler haben sehr wichtige Erfahrungen über die konkrete Naturschutzarbeit gemacht und können das Zusammenspiel der verschiedenen relevanten Faktoren (Beispiel: Fischercamp, Wasserhaushalt) in ihrer Bedeutung besser einschätzen. Ein anderer Umgang und ein anderes Bewusstsein im Umgang mit Ressourcen war bereits während der Anreise der HSHS auf der *Thor Heyerdahl* Teil des Alltags der Schüler, da auf diesem Schiff das Wasser nicht selbstverständlich aus dem Hahn fließt und der Verbrauch äußerst bewusst vonstatten

gehen muss um den Atlantik ohne Mangel überqueren zu können.

Die geplante Kooperation mit einer mexikanischen Schulklasse während der Exkursion hat *nicht* stattgefunden. Gründe dafür sind uns nicht bekannt. Vermutlich ließ sich kein passender Termin finden. Wohl lassen sich aber aus den Erfahrungen unseres Besuchs einige weitere Aspekte nennen, die in ein Konzept von Bildungsarbeit mit Schulklassen einfließen sollten:

Vorbereitung | Den Mitarbeitern der Station war unsere Absicht der *Evaluation* nicht bekannt, ebenso wenig die Über-eignung der technischen Geräte aus den Fördergeldern. Zudem gab es im Vorfeld Kommunikationsprobleme, so war der Direktor des Nationalparks OMAR ORTIZ MORENO kurz vor Beginn der Exkursion noch davon ausgegangen, dass der Besuch der HSHS nicht stattfinden würde (vermutlich weil der E-Mail Kontakt während unseres Kuba-Aufenthalts nicht regelmäßig vonstatten gehen konnte). Umso angenehmer war es, dass die Exkursion dann kurzfristig doch wie geplant stattfand. Weiterhin gab es kein *gemeinsam* erstelltes Programm, bei dem die Interessen, Möglichkeiten und Anforderungen sinnvoll aufeinander abgestimmt worden wären. Das durchgeführte Programm auf Isla Contoy wurde durch unsere Biologie-Lehrerin und die Stationsmitarbeiter *kurzfristig* abgesprochen. Dies bedeutete nun allerdings nicht unbedingt ein qualitatives Problem der Exkursion selbst, als viel-

mehr die fehlende Möglichkeit einer frühzeitigen inhaltlichen Vorbereitung und Einstimmung im Unterricht der HSHS.

Sprache | Ein Problem bestand darin, dass in der Station wenige Personen Englisch sprachen und ausführlichere Erläuterungen daher nicht möglich waren bzw. immer in einer Gruppe für über 30 Personen gegeben werden mussten. Dies ist von der Sprache her sicher kein Problem für mexikanische Schüler, jedoch stellt sich grundsätzlich die Aufgabe für gemeinsame Unternehmungen, wichtige Zusammenhänge und *theoretische Hintergründe* so präsentieren zu können, dass sie für alle *verstehbar* sind. Ausreichende Spanischkenntnisse sind in diesem Zusammenhang bei deutschen Schülern nur selten vorhanden. Somit wären alle Materialien und Informationsteile prinzipiell zweisprachig wünschenswert (Englisch, Spanisch).



Stimmung auf Isla Contoy

Didaktik | Nur sehr unzureichend ist die *theoretische Aufarbeitung* des Erlebten während der Exkursion gewesen. An vielen Stellen lagen ideale Bedingungen vor, die gesehenen und erlebten Dinge durch weiterführende Informationen und Erläuterungen zu vertiefen (Beispiel Schildkröten), die leider nicht genutzt wurden. Natürlich war für ein weitergehendes Programm der Zeitraum auch zu kurz. Das mitgebrachte Material (Mikroskope, Netze) wurde gar nicht eingesetzt. Es gab zudem bei den begleitenden Erwachsenen der HSHS unterschiedliche Informationen darüber, ob unser Programm speziell eines für Schulklassen oder (Tages-) Touristen gewesen ist.

Der gewählte Ansatz der *aktiven Beteiligung* an den Arbeiten der Rangerstation (Strandsäuberung, Fischbestimmungen) weist in die richtige Richtung und schafft bei den Schülern einen unmittelbaren Bezug zu den Tätigkeiten der Naturschutzeinrichtung.

Sofern ein Programm zur *mikrobiologischen Arbeit* existiert, müsste es in der Arbeit mit den Schülern eingesetzt werden. Möglicherweise ist es sinnvoll kleine, überschaubare Untersuchungsprogramme zu entwickeln (evtl. auch in Kooperation mit den internationalen Fachbegleitern von Schülergruppen), die exemplarisch – sozusagen im Mikroskopbild – verdeutlichen, wo Probleme und Entwicklungen liegen (Wasser, Plankton, Fora/Fauna). Hier bestünde eine sinnvolle Ergänzung zu den anderen forschenden und unter-

stützenden Tätigkeiten im Nationalpark für Schülergruppen.



4. Ein Ausblick auf (internationale) Bildungs- und Naturschutzarbeit mit Schülern auf Isla Contoy

Wie bereits an anderer Stelle betont, sind der Ort, die Räumlichkeiten und die strukturellen Bedingungen auf Isla Contoy in hervorragender Weise geeignet, ein Bildungskonzept (auch) für junge Erwachsene anzubieten, welches auf soziales und individuelles Bewusstsein und Handeln unter dem Leitbegriff *Nachhaltigkeit* abzielt. Damit befindet sich die Bildungsarbeit im Nationalpark Isla Contoy in unmittelbarer Nähe zum pädagogischen Ansatz der HIGH SEAS HIGH SCHOOL, denn ganzheitliche, ökologische und internationale Bildung sind zentrale Leitmotive der organisatorischen und didaktischen HSHS-Praxis.

Aus der Perspektive der HSHS ist auch in den kommenden Jahren eine Fortführung der Besuche auf Isla Contoy unbedingt wünschenswert und angestrebt. Der Aufenthalt auf Isla Contoy war im Sinne der vorliegenden Ausführungen ein unverzichtbarer und besonders wertvoller Bestandteil der HIGH SEAS HIGH SCHOOL. Die im Oktober 2004 startende elfte Reise der HSHS, die augenblicklich vorbereitet wird, hat einen weiteren Besuch im Nationalpark vorgesehen. Um diese Reise, aber auch anderen Projekten auf Isla Contoy, erfolgreich zu gestalten geben wir auf dem Hintergrund des diesjährigen Besuchs auf Isla Contoy folgende Empfehlungen:

- die Exkursion auf Isla Contoy sollte dringend mindestens *vier bis fünf volle Tage* umfassen; der Aufenthalt 2004 war deutlich zu kurz und ermöglichte keine intensivere Arbeit;

- es ist unbedingt wünschenswert, die Exkursion tatsächlich mit einer mexikanischen Schülergruppe zusammen zu gestalten; eine *internationale Ausrichtung* erschwert zwar bestimmte Rahmenbedingungen und erfordert auch andere gesellige und didaktische Wege, bringt aber unschätzbare Vorteile für einen nachhaltigen Eindruck bei den Schülern und den lokalen Bezug der Arbeit;

- es sollte noch stärker *praktische und aktive (Aufbau-) Arbeit* stattfinden; dies ist sowohl bei den didaktischen Materialien des Informationszentrums (Erstellung von mehrsprachigen Materialien und In-

formationsquellen, Medien) als auch bei Arbeit auf der Insel vorstellbar; eine Exkursion geht dann mehr in Richtung eines *Workcamps* mit konkreten, unterstützenden Aufgaben (z.B. Wasserversorgung, Bautätigkeiten, Naturschutzdienste); diese müssen von den Rangern auf Isla Contoy vorbereitet werden;



Vortrag der Stationsmitarbeiter auf Isla Contoy

- es sollte eine längere und systematische *inhaltliche Vorbereitung* geben, um den beteiligten Gruppen die Möglichkeit zu geben, die Exkursion im Vorfeld sinnvoll vorzubereiten; diese Vorbereitung sollte mit den beteiligten Institutionen spätestens 3 – 4 Monate *vorher* beginnen (LF, HSHS, Schulen, Isla Contoy); dafür müssen geeignete, verbindliche Kanäle gefunden werden; eine solche Vorbereitung halten wir für *entscheidend* für erfolgreiche Veranstaltungen;

- die praktische, aktive Ausrichtung der Exkursionen (Workcamp) sollte durch *theoretische und vertiefende Lernangebote* be-

gleitet werden; bei der Erstellung entsprechender didaktischer Hilfen sollten die europäischen und mexikanischen Kooperationspartner ihr Wissen und Können einbringen.

In diesem Sinne halten wir die Fortführung und Intensivierung der Besuche auf Isla Contoy für eine hervorragende Chance, die gemeinsam vertretenen Ziele und Vorstellungen in gehaltvolle und zukunftsfähige Exkursionen umzusetzen.

Spiekeroog, den 26. Mai 2004

*Text und Redaktion: M. Riecken, Dipl. –Päd.
Projektleiter HSHS 2003/04*

*(Auf Wunsch ist der Text bei der HL-Schule
Spiekeroog auf CD-ROM erhältlich, Word 2000)*

4. Rechnung über Ferngläser 1
5. Rechnung über Ferngläser 2
6. Rechnung Lehrbuch *Systematische Zoologie* (HOFMANN)
7. Rechnung Lehrbuch *Tricks im Riff* (ELBE-TEAM)
8. Programm des *Parque National Isla Contoy* für HIGH SEAS HIGH SCHOOL



Die HSHS 2003/04 auf Isla Contoy

Anlagen

1. Bescheinigung der Übergabe von Materialien an den *Nationalpark Isla Contoy*
2. Quittung über die Kosten der Exkursion (Aufenthalt, Transfer etc.)
3. Rechnung der beschafften Geräte (URHAMMER LEHRMITTEL, Kiel), 4 Seiten